

FRAGE DES MONATS

Wie kommt es zu Glanzgradunterschieden?

Alle Anstricharbeiten wurden professionell ausgeführt, doch bei Abnahme sind Glanzunterschiede erkennbar. Wie kann das sein?

Mögliche Ursachen für Glanzgradunterschiede sind: Unterschiedliches Saugvermögen des Untergrunds, Strukturunterschiede des Untergrunds, Strukturunterschiede in der Beschichtung, Spritznebel, zu hohe Luftfeuchtigkeit während der Trocknungsphase, unterschiedlicher Verdünnungsgrad, nachträgliche Verunreinigungen, unzureichendes Vermischen unterschiedlicher Bestandteile des Beschichtungsstoffs, unterschiedliche Applikationsverfahren, fehlerhaftes Produkt, Abbau des Bindemittels durch UV-Strahlen und/oder chemische Einwirkungen, Abrieb, Aufglänzen (Aufpolieren), zu frühes Überarbeiten. Das gilt es zusätzlich zu beachten: Unterschiedlicher Lichteinfall, z. B. durch welligen Untergrund, kann unterschiedliche Glanzgrade vortäuschen. Müssen Glanzgradunterschiede exakt bestimmt werden, sind Glanzgradmessungen durchzuführen. Außerdem kann unterschiedliches Saugvermögen des Untergrunds, etwa bei silikatischen Beschichtungen, im Bereich der geringersaugenden Flächen zu Glanzflecken führen. Die Bewertung, ob die Toleranz-

grenze überschritten ist, bleibt am Ende dem Sachverständigen vorbehalten. Glanzunterschiede entstehen zwangsweise bei Anwendung unterschiedlicher Beschichtungsstoffe, beispielsweise Dickschichtlasur auf Fenstern gegenüber Dünnschichtlasuren auf nicht maßhaltigen Holzbauteilen. Bei erforderlichen Ausbesserungen von Untergrundschäden auf strukturierten Flächen können trotz fachgerechter Arbeitsweise Glanzunterschiede nicht völlig ausgeschlossen werden. Und bei unterschiedlicher Applikationsweise auf aneinandergrenzenden Bauteilen, etwa Türstock und Türblatt, sind geringe Glanzunterschiede hinzunehmen. Bei Überholungsbeschichtungen, z. B. bei unterschiedlich abgewitterten Holzbauteilen, kann selbst bei fachgerechter Vorbereitung des Untergrunds der visuelle Eindruck von Glanzgradunterschieden entstehen, die für sich selbst allein keine Beanstandung rechtfertigen. Und seidenglanzende und matte Beschichtungen neigen durch nachträgliche mechanische Einwirkung zum Aufglänzen; dies ist eine werkstofftypische Eigenschaft.



Roberto Bongiovanni,
Malermeister und staatlich
geprüfter Farb- und Lack-
techniker, Leiter Anwen-
dungstechnik bei ZERO-LACK